

Landratsamt spendet an neues Hospiz

KÜNZELSAU Anstatt in größerem Umfang Weihnachtskarten zu versenden, überreicht der Landrat des Hohenlohekreises Matthias Neth traditionell eine Spende an eine soziale Einrichtung im Landkreis. Die Weihnachtsspende ist ein symbolischer Ausdruck der Anerkennung und Wertschätzung für die Arbeit der Spendenempfänger. In diesem Jahr erhielt der Förderverein „Hospiz Hohenlohe“ einen Scheck über 500 Euro. Das gespendete Geld soll für die Bepflanzung des Gartens am zukünftigen Hospiz in Künzelsau verwendet werden. Einmal fertiggestellt, soll das St. Elisabeth-Hospiz Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten, ihnen und ihren Angehörigen Raum zum Freinander da sein, zum Reden, Zuhören und Abschied nehmen geben. Die Vorsitzende des Fördervereins, Christiane Sigloch, nahm den Spendenscheck entgegen. *red*



Für ihre Produkte bekommen die Weingüter Bretzfeld regelmäßig Auszeichnungen.

Fotos: Yvonne Tscherswitschke

Von unserer Redakteurin
Yvonne Tscherswitschke

Eine Zeit lang wurden sie skeptisch beäugt. Zwischenzeitlich sind sie in den Weinbergen und Weinkellern angekommen – und es gibt spezielle Wettbewerbe für sie. Die Rede ist von Piwis, sogenannten pilzresistenten Rebsorten. Simon Weibrecht (29) aus Schwabbach hat im Juli in Freiburg für seinen 2022er Muscaris den Preis „Best of Freiburger Piwis 2023“ bekommen.

Schon um 1967 gab es die ersten pilzresistenten Sorten, Markteinführung war 1995. Die Winzer waren skeptisch. Und tatsächlich habe es recht schnell Pilzdurchbrüche gegeben, weiß Simon Weibrecht aus der Geschichte der Piwis zu berichten. Die Resistenz war nicht so ausgeprägt wie es notwendig gewesen wäre. Beim Regent, weiß Simon Weibrecht, war vor allem der Echte Mehltau das Problem.

Pflanzenschutz Die Züchtungen wurden besser. 2015 hat Simon Weibrecht den ersten Weinberg mit Piwis angelegt, nämlich mit Muscaris. Inzwischen sind 15 Prozent seiner Rebflächen Piwis. Auch Sauvitage und Cabernet Cortis wachsen mit deutlich weniger Pflanzenschutz. „Anfangs waren Richard und ich skeptisch“, sagt Mutter Regina Weibrecht. Doch Simon habe daran festgehalten und gesagt: Von guten Böden kommen auch ohne Pflanzenschutz gute Trauben. „Und er hat Recht“, sagt Regina Weibrecht heute. Auf Herbizide werde bei dem biologischen Anbau ganz verzichtet. Die Menge an Pflanzenschutzmitteln ist um 80 Prozent reduziert.

Sie weiß auch: „Der Weinbau hat sich die letzten 40 Jahre drastisch gewandelt.“ Während früher die Menge wichtiges Kriterium gewesen sei, gehe es heute darum, Qualität zu liefern. Dafür Sorge schon die fundierte Ausbildung der jungen Winzer-Generation. Simon Weibrecht beispielsweise hat nach seiner Winzer-Ausbildung ein halbes Jahr in Neuseeland verbracht, um zu sehen, wie dort Wein gemacht wird. Danach hat er zwei Jahre den Techniker an der Weinbau-Fachschule in Weinsberg gemacht. Alle vier Kinder von Regina und Richard Weibrecht wohnen heute mit ihren Familien auf dem Hof in der Ortschaft von Schwabbach. Jeder verantwortet seinen Bereich. Simon den Keller,

Von Piwis und anderen Preisträgern

BRETFELD Pilzresistente Rebsorten wurden lange skeptisch beäugt, inzwischen gibt es Wettbewerbe dafür



Simon Weibrecht lässt seine Mutter Regina und Schwester Lena am Cuvée riechen. Der kleine Neffe ist dabei.

Foto: Yvonne Tscherswitschke

Katharina (31) schreibt gerade ihre Doktorarbeit und beschäftigt sich mit dauerhafter Unterstock-Begrünung. Sie hat eine Versuchsfläche im Weinberg in Hohenlohe und eine weitere in der Pfalz. „Und sie hat eine feine Nase“, weiß Simon Weibrecht die Gaben seiner Schwester zu schätzen. Mit ihr habe er am Sonntag acht Weine im Keller verkostet, um zu definieren, welche Weine in welchem Umfang für die Cuvees genutzt werden. „Erst wenn die beiden das definiert haben, dürfen wir probieren“, deutet Regina Weibrecht auf sich und Tochter Lena. Lena (34) ist für die Organisation der Events, für die Gästezim-

mer, die Besenküche und das Büro zuständig. Tochter Lisa arbeitet nicht auf dem Weingut. Sie ist Lehrerin an der Schule in Neuenstein, dafür arbeitet ihr Mann mit.

Erlebnisse Regina Weibrecht macht nach wie vor mit viel Herzblut ihre Weinerlebnistouren. Ihr Mann Richard ist die gute Seele auf dem Hof und im Besen und unterstützt, wo er kann. Einiges habe sich im Keller durch den Generationenwechsel verändert, berichtet Regina Weibrecht und spricht davon, dass nun nur noch Maischegärung praktiziert wird. Auch werden mehr Weine nun im Holzfass ausgebaut. So

Mitgeteilte Auszeichnungen

Das Weingut Weibrecht gehört zum **Verein Die Weingüter Bretzfeld**. Die gute Zusammenarbeit der Weingüter zeigt sich bei der Hohenloher Scheune, aber auch beim Rebenglühen oder dem Weindorf. In den meisten dieser Weingüter ist der Generationenwechsel bereits vollzogen oder steht gerade an. Und nicht nur Simon Weibrecht hat 2023 Preisträger-Weine ausgebaut. Hier die Auszeichnungen, die die Weingüter auf HZ-Nachfrage mitgeteilt haben: Das Weingut von Boris Birkert wird im Eichelmann 2024 mit drei Sternen als bestes Familienweingut in Hohenlohe gelistet. Im Gault Millau gab es zwei rote Trauben. In der DLG-Top-100-Liste rangiert es auf Platz 84. Unter diesen Top 100 ist auch das Weingut Busch, Dimbach. Das Weingut Schwab in Dim-

bach holte mit dem Riesling Rock einen ersten Platz beim Hohenloher Weißweinpreis. Außerdem wurden Schwabs mit dem WeinSüdenWinzer ausgezeichnet. Im Eichelmann 2024 gab es 1,5 Sterne. Einen ersten Platz beim Hohenloher Weißweinpreis gab es für den Riesling Barrique für das Weingut Schneckenhof von Alexandra Siller. Sie bekam vor vier Wochen auch den Ehrenpreis der Landesweinprämierung. Beim Wettbewerb „Bester Württemberger“ hat der Trollinger trocken „Kleiner Ochs“ vom Weingut Weibler die Kategorie Trollinger für sich entschieden. Beim Hohenloher Weißweinpreis wurde der Riesling trocken „Kleiner Ochs“ ausgezeichnet. Keine Mitteilung ging ein von den Weingütern Mai, Lederer, Hammel und Pfisterer. *von*

wenig wie möglich will Simon Weibrecht in die Reife der die Weine eingreifen. Er spricht gern vom kontrollierten Nichtstun. „Das sind die ehrlichsten Weine.“ Die Trauben ihren Charakter entwickeln lassen, das ist ihm wichtig. Und er experimentiert gerne.

Beim Süßwein, zum Beispiel. „Eiswein gibt es heute ja kaum noch“, erklärt er, warum er Trauben trocken lässt und daraus dann einen Süßwein macht. „Es fehlt die Edelfäule vom Eiswein, aber dieser Wein ist schön fruchtig und hat noch Säure“, beschreibt Simon Weibrecht. Der große Vorteil: „Man kann es jedes Jahr machen.“

Auch mit Schafwolle wird experimentiert: „Damit schützen wir neue Rebanlagen vor Verbiss durch Rehe“, erklärt Regina Weibrecht. Und Simon Weibrecht ergänzt mit Schilderungen davon, wie die Unterpflanzung genutzt wird, um dem Boden und damit den Reben Stickstoff und auch Wasser zuzuführen. „Die Begrünung wird im Frühjahr runter gewalzt. So kommt der Stickstoff aus den Pflanzen in den Boden und wenn man es zum richtigen Zeitpunkt macht, hält es den Boden feucht, ähnlich wie eine Mulchschicht“, erklärt er. Ganz abgesehen davon, dass so die Insekten in den Weinberg gelockt werden.

Neue Amtsleiter bei der Stadt Öhringen

Posten besetzt in Kämmerei, Hauptamt, Stadtmarketing, Rechnungsprüfung und Bauamt

ÖHRINGEN Der Gemeinderat hatte einige Stellen neu zu besetzen, nachdem Wirtschaftsförderer Michael Walter, Kämmerei Andreas Insam und Bauamtsleiter Kai Langenecker sich beruflich neu orientiert haben. Schon jetzt wurde die Nachfolge für Hauptamtsleiter Ulrich Vogtmann geklärt, der im kommenden Frühjahr ein Sabbatjahr antritt und dann in den Ruhestand geht.

„Die einzige Konstante im Leben ist der Wandel. Der Reiz neuer Herausforderungen und der Ruhestand gehören zum Personalalltag. Ich bin fest davon überzeugt, dass der Gemeinderat sehr gute Personalentscheidungen getroffen hat“, freut sich OB Thilo Michler.

Gewählt Patrick Müller (49) hat bereits zwei Gemeinderatssitzungen als gewählter neuer Kämmerei von den Zuhörerreihen aus mitverfolgt. Er war im September zum neuen Kämmerei gewählt worden und tritt seinen Dienst zum 1. Januar an. Er

stammt aus Hohenlohe und war bisher Kämmerei in Eberbach am Neckar. Er folgt Andreas Insam nach, der im Mai in Krautheim zum Bürgermeister gewählt worden war.

Anna-Maria Dietz (59) wird zum 1. Januar neue Amtsleiterin für „Stadtmarketing und Kultur“. Seit Januar 2022 ist sie Geschäftsführerin des Stadtmarketingvereins Öhringen. Lieblingsstadt. Sie bleibt Geschäftsführerin des Vereins, die operativen Aufgaben liegen zukünftig bei einer Geschäftsstellenleitung. Die Betriebswirtin war Citymanagerin in Ulm. Dazu ist sie Ausbilderin bei der IHK Heilbronn/Franken. Ihr Vorgänger Michael Walter wechselte als Leiter des Amtes für nachhaltige Entwicklung und Bürgerbeteiligung zur Stadt Künzelsau. Frank Hildebrand (45) wechselt zum 1. März vom Sachgebietsleiter Tiefbau und Leiter des Eigenbetriebes Abwasserwirtschaft und des Bereiches Trinkwasserversorgung der Technischen Werke zum Leiter des

Stadtbauplantes. Er studierte Bauingenieurwesen und ist seit 18 Jahren bei der Stadt. Hildebrand löst Stadtbaumeister Kai Langenecker ab, der im Oktober zum Technischen Beigeordneten und damit stellvertretenden Bürgermeister von Korntal-Münchingen gewählt worden war.

Da sich die Aufgaben im Bereich Stadtentwicklung in den letzten Jahren um Maßnahmen zu Mobilität und Klimaschutz erweitert haben, soll im Frühjahr 2024 das Stadtbauplantes in zwei Ämter aufgeteilt werden: das Stadtbauplantes mit den Bereichen Baurecht, Bauverwaltung, Hochbau

und Tiefbau und das neue „Amt für Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung“. Die Leitung dafür wird demnächst ausgeschrieben.

Gefolgt Sandra Piepke (34) wird ab 1. März neue Hauptamtsleiterin und folgt damit Ulrich Vogtmann. Sie begann ihren Dienst im Hauptamt der Stadt Öhringen im Jahr 2019. Im Jahr 2020 wurde der Fachbereich Personal zum eigenen Sachgebiet mit ihr als Leiterin. Piepke studierte im Bachelor-Studiengang Public Administration in Frankfurt am Main und machte anschließend den Master in Public Management in Ludwigsburg. Linda Fischer (37) ist bereits seit 2016 bei der Stadt Öhringen beschäftigt, zunächst im Hauptamt, danach im Rechnungsprüfungsamt als dessen Leiterin. Sie folgte Birgit Buchholz nach, die im Januar als stellvertretende Amtsleiterin in die Kämmerei wechselte. Axel Schramm (60) ist weiterhin Amtsleiter im Ordnungsamt. *von*



OB Thilo Michler (rechts) begrüßt die neuen Amtsleiter (von links): Anna-Maria Dietz, Frank Hildebrand, Linda Fischer, Patrick Müller und Sandra Piepke. Foto: privat

Polizeibericht

Vorfahrt genommen

KUPFERZELL Eine Verletzte und 15 000 Euro Schaden sind das Ergebnis eines Unfalls am Montag in Kupferzell. Gegen 16.45 war ein 28-Jähriger mit seinem VW auf der Straße „Im Bild“ von einem Supermarkt kommend Richtung Öhringer Straße unterwegs. An der Einmündung wollte er nach links in Richtung Kupferzell abbiegen. Hierbei übersah er eine 53-Jährige in ihrem VW, die von der Öhringer Straße nach links in die Straße „Im Bild“ abbiegen wollte. Die Golf-Fahrerin wurde leicht verletzt und kam ins Krankenhaus.

Unfall unter Alkohol

NEUENSTEIN Einen Wert von über 1,8 Promille zeigte ein Atemalkoholtest am Dienstag bei einem Unfallverursacher in Neuenstein an. Zuvor war der 67-Jährige mit seinem Lancia auf der Steige, aus Richtung Stadtmitte kommend, in Richtung Eichhofer Straße unterwegs. Vor Hausnummer 1 rangierte der Mann mehrfach mit seinem Fahrzeug und touchierte dabei immer wieder die Hauswand. Anschließend parkte er sein Auto in der Judengasse, stieg aus und ging davon. Die Polizei fand den Mann an seiner Wohnadresse und nahm dort bereits deutlichen Alkoholgeruch wahr. Nach dem Atemtest musste der Mann die Polizisten ins Krankenhaus begleiten und eine Blutprobe abgeben. Sein Führerschein wurde einbehalten, der Mann angezeigt.

Kontakt

Hohenloher Zeitung
Bahnhofstraße 11 · 74613 Öhringen
Tel. 07941 9161-0
Zeitungszustellung: 07131 615-615

Redaktion
-8030 Leitung: Ralf Reichert rei
-8036 Yvonne Tscherswitschke (stv.) von
-8034 Torsten Büchele büc
-8045 Katrin Draskovits kad
-8044 Götz Greiner göz
-8043 Stefanie Jani sk
-8039 Tamara Ludwig tak
-8032 Christian Nick cn
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8035 Sekretariat
-8066 Fax · E-Mail redaktion.hz@stimmemediengruppe.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) mars